

WupperWandel - Stadtkern Leichlingen

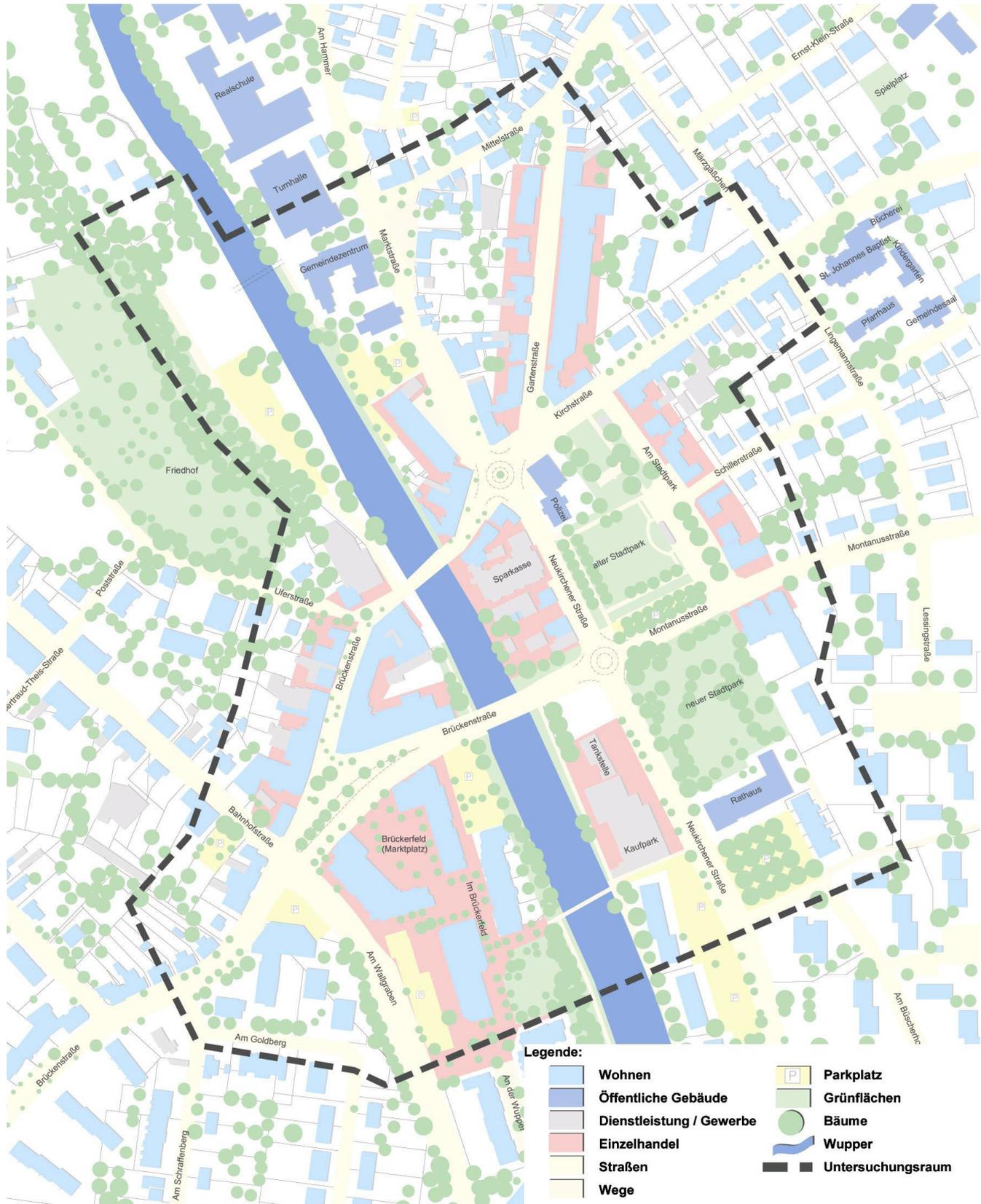


Foto: © Uli Preuss

Bürgerwerkstatt zur Innenstadtentwicklung am 11. Juni 2008
Dokumentation der Ergebnisse

Inhalt

- 04 Einleitung
- 06 Ablauf der Bürgerwerkstatt
- 07 Untersuchungsschwerpunkte und Fragestellungen
- 08 Ergebnisse der Arbeitsgruppen



Der Leichlinger Stadtkern

Einleitung

Das Projekt „WupperWandel – Eine Flusslandschaft blüht auf!“ befasst sich im Rahmen der Regionale 2010 mit der Freiraum- und Stadtentwicklung entlang der Wupper. Die Entwicklung des Leichlinger Stadtkerns durch die Nutzung der Potentiale des Flusses ist ein wichtiger Lupenraum des Projekts.

Die Leichlinger Stadtentwicklung hatte sich in der Vergangenheit von dem lange Zeit als Abwasserkanal genutzten Fluss abgewandt. Im Rahmen der Regionale 2010 haben sich nun die Städte Leverkusen und Leichlingen und der Rheinisch-Bergische Kreis in Kooperation mit dem Wupperverband zusammenschlossen, um die Qualitäten des Flusses neu zu entdecken und Städte und Landschaften an der Wupper weiterzuentwickeln. In diesem Zusammenhang werden sieben sogenannte Lupenräume bearbeitet. Als Maßnahme-schwerpunkt zur innerstädtischen Entwicklung stellt die Stadt Leichlingen einen dieser Lupenräume dar. Ziel ist die Öffnung der Innenstadt zur Wupper.

In vielen Städten bildet ein Fluss mit Flanierufer, attraktiven Plätzen und Cafes den belebten und beliebten Mittelpunkt der Stadt – nicht so in Leichlingen. Der Wupper wurde in der Vergangenheit die städtebauliche Rückseite zugewandt. Als Folge dieser Entwicklung teilt die Wupper das Stadtgebiet anstatt es zu verbinden. Überörtliche Straßen durchschnei-

den die Innenstadt zusätzlich. Leichlingens Qualitäten und Potentiale wie die Wupper, die Einzelhandelsbereiche, das „Dorf“ und die Freiräume stellen sich im städtischen Gefüge deshalb zusammenhangslos dar. Dies soll sich ändern. Erklärtes Ziel der Stadt ist es, mehr Aufenthaltsqualität zu schaffen und die Zerschneidung zu überwinden. Ein städtebaulich-freiraumplanerischer Wettbewerb soll konkrete Antworten liefern, wie sich die Innenstadt zukünftig zur Wupper öffnen und an Attraktivität gewinnen kann.

Doch bevor die Architekten, Stadt- und Landschaftsplaner ihre Ideen für die Stadt Leichlingen entwickeln werden, wurden die Bürgerinnen und Bürger der Stadt nach Ihren Ideen und Vorstellungen der zukünftigen Stadt- und Innenstadtentwicklung gefragt. Dies geschah am 11. Juni 2008 im Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Leichlingen unter dem Titel „Bürgerwerkstatt zur Innenstadtentwicklung – Vorbereitung eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs für die Stadt Leichlingen“.

Von den knapp 100 Bürgerinnen und Bürgern wurden Ideen und Visionen für den Stadtkern von Leichlingen entwickelt. In sechs Arbeitsgruppen wurde intensiv diskutiert. Gemeinsam erarbeiteten die Bürger Vorschläge für „ihre“ Stadt. Sie lieferten vielfältige Anregungen für die zukünftige Entwicklung, benannten wichtige Potentiale und zeigten die Chancen und Probleme der Innenstadt auf. Die Ergebnisse wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf Plänen und Plakaten festgehalten.

Die vorliegende Broschüre dokumentiert diese Ergebnisse. Sie wird den Planungsteams als Bürgervotum für die weitere Bearbeitung des Wettbewerbs mit auf den Weg gegeben.

Allen beteiligten Bürgern und Bürgerinnen sei an dieser Stelle für ihr Engagement, ihre Ideen und ihre Bereitschaft zur intensiven Diskussion gedankt.



Ablauf der Bürgerwerkstatt

- 18.30 Uhr Begrüßung
Ernst Müller | Bürgermeister der Stadt Leichlingen
- 18.45 Uhr Impulsvorträge
Die Regionale 2010 | Dr. Reimar Molitor, Regionale 2010 Agentur
Das Kooperationsprojekt „WupperWandel“ | Gerd Wölwer, Rheinisch
Bergischer Kreis
Wettbewerb Stadtkern Leichlingen – Aufgaben und Ziele | Andreas
Bachmann, Pesch Partner Architekten Stadtplaner
- 19.30 Uhr Kleingruppenarbeit
- 21.00 Vorstellung und Diskussion der Gruppenarbeiten
- 21.30 Uhr Ende der Veranstaltung

Untersuchungsschwerpunkte und Fragestellungen

Durch die Impulsvorträge wurde allen zunächst die Einordnung der Werkstatt in das Wettbewerbsverfahren und den Gesamtzusammenhang von Regionale 2010 und dem Projekt WupperWandel ermöglicht. Anschließend wurden wesentliche Untersuchungsschwerpunkte und Fragestellungen vorgestellt und weitere Fragestellungen aus dem Plenum eingebracht. Die so entwickelten fünf Untersuchungsschwerpunkte wurden anschließend in den Kleingruppen bearbeitet.

Nutzungen und Angebote

Welche Angebote und Nutzungen in Leichlingen fehlen und an welcher Stelle sollten neue Nutzungen ergänzt werden sollen?

Erreichbarkeit und Verkehr

Wie ist der Stadtkern zu erreichen und welche Hindernisse stellen sich für Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer in Leichlingen?

Öffentlicher Raum und Stadtgestalt

Wie soll der öffentliche Raum in Leichlingen zukünftig gestaltet und genutzt werden? Wo gibt es bzw. fehlen Aufenthaltsmöglichkeiten für die Bürger? Wie sind die Aufenthaltsmöglichkeiten gestaltet und miteinander verknüpft?

Wupper und Wupperufer

Die Wupper stellt ein hohes Potential für die zukünftige Gestaltung des Stadtkerns dar. Allerdings werden ihre Potentiale nur gering genutzt. Zurzeit ist sie eher eine Barriere, die nicht direkt wahrgenommen wird, als ein aktives Element der Stadt. Was braucht die Wupper um sie nutzen und wahrnehmen zu können?

Vernetzung und Umfeld, Sport + Freizeit

Wie sind die bestehenden Sport und Freizeitstätten in Leichlingen vernetzt und an den Stadtkern angebunden? Welche weiteren Sport und Freizeitangebote sind entlang der Wupper vorstellbar?

Ergebnisse der Arbeitsgruppen

- Arbeitsgruppe A | „Nutzungen und Angebote“
- Arbeitsgruppe B | „Erreichbarkeit und Verkehr“
- Arbeitsgruppe C1 | „Öffentlicher Raum und Stadtgestalt“
- Arbeitsgruppe C2 | „Öffentlicher Raum und Stadtgestalt“
- Arbeitsgruppe D | „Wupper und Wupperufer“
- Arbeitsgruppe E | „Vernetzung und Umfeld, Sport+Freizeit“



Im Folgenden werden die textlich festgehaltenen Anregungen aus den einzelnen Arbeitsgruppen originalgetreu wiedergegeben. Mehrfachnennung aus den einzelnen Gruppen werden nicht wiederholt. Die Reihenfolge der Auflistung stellt keine Wertung dar.

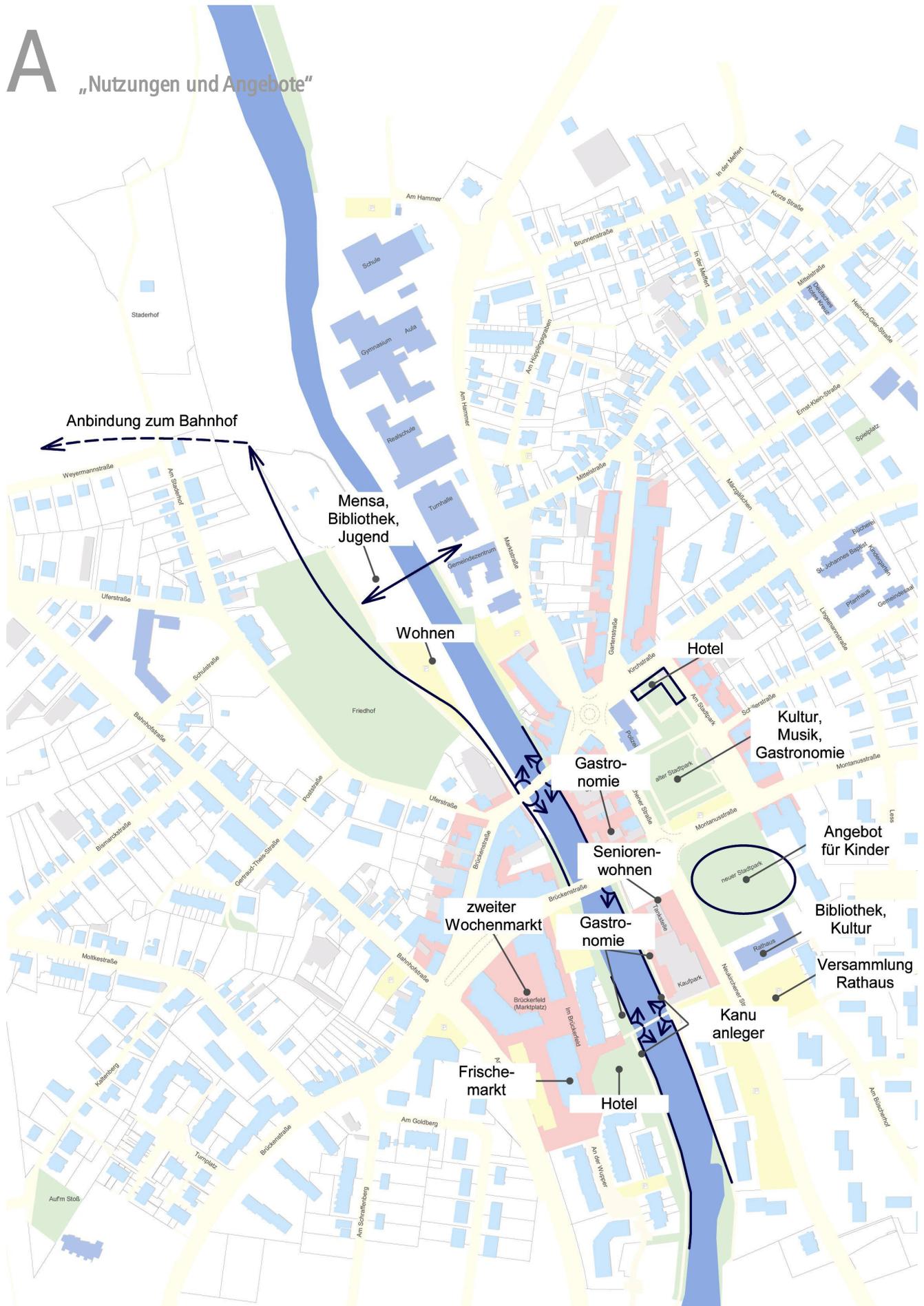
A „Nutzungen und Angebote“

Wünsche für die Entwicklung der Innenstadt:

- Wir wünschen uns an zentraler Stelle ein Kulturangebot: Bücherei, Konzerthaus, Veranstaltungsräume
- Wir vermissen Angebote für Kinder / Jugendliche im zentralen Bereich
- Wir wünschen uns eine attraktive Gastronomie am Wupperufer
- Wir möchten einen attraktiven Frischemarkt / Vollsortimenter
- Wir wünschen ein seniorengerechtes und stadtzentrales Wohnen
- Wir wünschen uns ein attraktives Hotel
- Wir möchten einen zweiten Wochenmarkttag, z.B. Freitagabendmarkt
- Wir wünschen uns ein attraktives bürgeroffenes Rathaus
- Es fehlen innerstädtische Parkplätze (unterirdisch)



A „Nutzungen und Angebote“



B „Erreichbarkeit und Verkehr“

Leitgedanke:

- Geschäfte sollen mit dem Auto erreichbar sein, trotzdem soll der Stadtkern autofrei(arm) sein

Bergisches Umland:

- Die Erreichbarkeit des bergischen Umlandes ist schlecht. Vorschlag ist ein durchgehender Radwanderweg längs der Wupper.

Vorschläge für das Leichlinger Zentrum:

- Vorhandene Wegeführung ausbauen
- „Fehlstelle“ Pastorat beseitigen

ÖPNV:

- Attraktiveren Busverkehr mit Anbindungen an die DB anbieten
- Außenmarktschaften in den ÖPNV einbeziehen

Aktualisierung des gesamten Verkehrskonzeptes:

- Aktuelle Bedarfsplanung erforderlich (Verkehrszählungen, Verkehrsströme erfassen)
- Verkehrsbedarfsplan

Verkehrsberuhigung:

- Im zentralen Bereich (Wupperbrücke) mehr Verkehrsberuhigung
- „ampelfreies Leichlingen“ (verstärkt Kreisverkehre einsetzen)
- Im Querungsbereich Markt / Brückenstraße die Fußgänger bevorzugen

Parksituation:

- Öffentliche Grün fördern <> Parksituation durch Tiefgaragen verbessern, zentralisieren (z.B. im Stadtpark)
- Parkdeck erhöhen (Wallgraben)

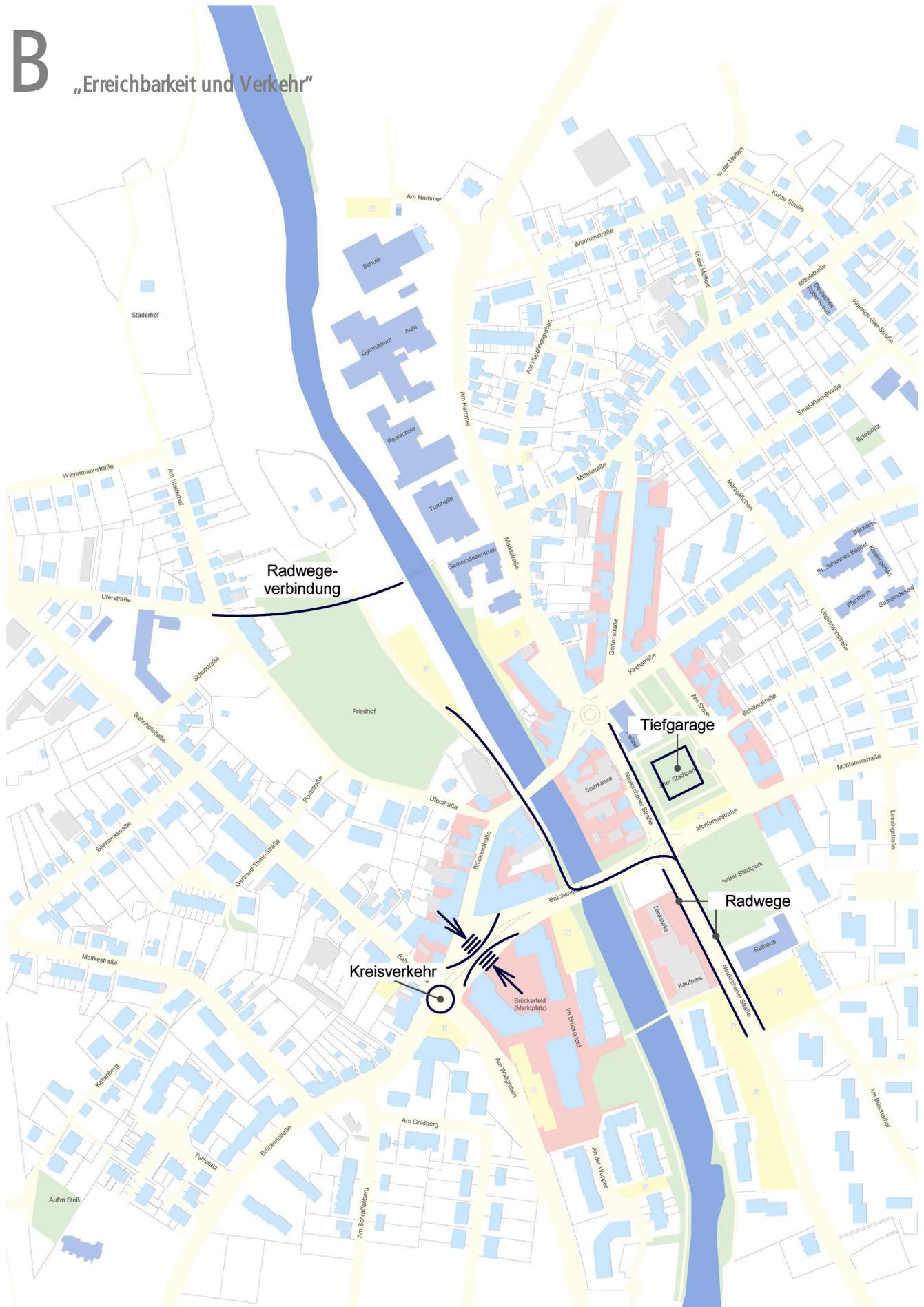
Verkehrsberuhigtes Zentrum:

- Kann der Verkehr aus dem Kernbereich entfernt (minimiert) werden?
- Geschäftsleben unbedingt berücksichtigen
- Gegebenenfalls Parkplatzaanbindung ändern
- Besondere Situation der Brückenstraße beachten

Fahrradverkehr / Fußverkehr:

- Fuß- / Radwege durchgehend parallel zur Wupper führen
- Fahrradstreifen entlang der Neukirchener Str. bis zum Schulzentrum ansiedeln und sichern
- Fußläufige Querspange von der neuen Wupperbrücke zum Bahnhof
- Mehr Stellflächen für Fahrräder

B „Erreichbarkeit und Verkehr“



C1 „Öffentlicher Raum und Stadtgestalt“

- Gestaltung des Marktplatzes verändern
- Verkehrsführung für die Fußgänger verändern
- Bäume am Marktplatz anders gestalten: Platanen als grünes Dach
- Bücherei in das alte Sparkassengebäude
- Das alte Polizeigebäude als Heimatmuseum nutzen, und die Polizei in das Hotel am Stadtpark verlegen
- Bücherei auf die alte Postwiese und zur Wupper öffnen (höchstens 3 Etagen)
- Tankstelle entfernen
- Großhandel neu gestalten; ebenerdigen Eingang in den Bereich zur Wupper verlegen; Öffnung zur Wupper mit kleinen Geschäften (Gastropromenade)
- Bootscafé an der Wupperbrücke
- Fußgängerbrücke vom Goldberg mit Ende auf dem Parkdeck „Am Wallgraben“ errichten
- Fußgängerbrücke vom Rathaus über die Neukirchener Straße errichten
- Kaufpark und Tankstelle entfernen; Ersatz für den Kaufpark im Bereich des jetzigen Rathauses finden
- Rathaus abreißen: unten Tiefgarage, Erdgeschoss großer Lebensmittelmarkt (Rewe / Edeka), oben Service – Büros der Verwaltung; Rest der Verwaltung am Schulbusch ansiedeln; Über der Verwaltungsetage Büros / Arztpraxen, eventuell Eigentumswohnungen
- Errichtung einer Fußgängerbrücke mit Laufband / Rolltreppe vom Stadtpark / Rathaus zum Kaufpark / Holzbrücke

Leichlingen – Zeppelinstadt:

- Es gibt ein Denkmal über den Absturz (Oskar Erbslöh-Straße). Außerdem wurde vor einigen Jahren die Gestaltung des Busbahnhofs in der Form vorgeschlagen, dass das jetzige Café als Unterbau darüber ein Zeppelin-Gebilde als Tagungs- / Begegnungsstätte etc. erstellt wird. Leichlingen hat keine markanten Punkte mit „Außenwirkung“. Eventuell kann auch das neue Rathaus darin untergebracht werden.

Brückerfeld:

- Brunnen entfernen
- Beleuchtete Achse als „Führung“ durch das Brückerfeld von der Brückenstraße zur Postwiese (Laternen, Bäume)
- Postwiese: Kanuanlegestelle + Außengastronomie
- Teilflächen überdachen / darunter Verkaufsstände für Frischware
- Gastronomie an der Wupperseite zur Wupper hin öffnen > Terrassen

C₂ „Öffentlicher Raum und Stadtgestalt“

Bereich Tankstelle Brückenstraße und Neukirchnerstraße:

- Neue Hotels

Bereich Neuer Stadtpark:

- Einkaufen mit Tiefgarage, städtisch-öffentlicher Platz

Bereich Kaufpark:

- Kultur, VHS Bücherei
- Straßenunterführung der Neukirchner Straße zwischen Kaufpark und Rathaus
- Promenade entlang des linken Wupperufers

Bereich Postwiese:

- Öffnung zur Wupper mit Kanuanleger

Bereich altes Pastorat:

- Treffpunkt Jugend

Bereich Brückenstraße (gegenüberliegend zum Marktplatz):

- Aufstockung der Gebäude, eventuell Seniorenwohnungen

Bereich Spielplatz (hinter der Feuerwehr):

- Mehrgenerationen Spiel- + Bewegungsplatz

Bereich PeschEcke:

- Neubau der PeschEcke

Bereich Ackerfläche am Eicherhof:

- Neubau eines Sportplatzes

Bereich rechte Seite Montanusstraße:

- Neuer Busbahnhof

D „Wupper und Wupperufer“

Leitvorstellungen:

- Auf die wiederbelebte Natur Rücksicht nehmen
- Ökologischer Leitgedanke
- Hochwasserschutzzone n
- Behindertengerecht
- Konfliktfrei Angler / Kanute n

Leitsatz: Natur belassen!

- Die Wupper darf nicht weiter kanalisiert werden (Freiräume lassen)
- Die Wupper muss sich vermehrt selbst entwickeln können
- Die planerischen Vorgaben sind zu beachten:
 - a) Flächennutzungsplan
 - b) Gebietentwicklungsplan (2006) mit den Vorgaben für Flächennutzung (geplante Bauentwicklung zurückstellen, bis der Wupperverband Überschwemmungsbereiche neu bestimmt hat (siehe EU-Wasserrahmenrichtlinie).
 - c) Staatskanzlei (Bezirksregierung Köln) Erlass 19.06.02 Drucksache RR 153/2002
- Heimat- bzw. Obstbaummuseum einplanen
- Wege beidseitig der Wupper (Balker Aue - Haus Vorst - Hülser Aue)
- Anbindung der neuen Brücke: Rad- / Fußweg entlang der Wupper zum Müllerhof, dort neue Überquerung der Wupper
- Öffentliche Wegebeziehungen zum Bahnhof und zur Westseite Leichlingens (Ziegwebersberg – Unterschmitte)
- Anglerplätze an der Wupper vorsehen
- Auf beiden Seiten der Wupper Wege schaffen, die behindertengerecht sind
- Durchgehender Grüngürtel zwischen Wupper und Bebauung schaffen, dazwischen Aufenthaltsplätze zur Wupper mit Abstufungen zur Wupper und Anbindungen an Wege; gelegentlich Kleingastronomie

Umgestaltung Wupperufer Zentrum:

- Nutzung Postwiese und Zugang zur Wupper schaffen
- Gastronomie zur Wupper wenden
- Verknüpfung Innenstadt, Eicherhof, Unterberg
- Verbindung Grünflächen (Stadtpark) mit Wupperufer (Kaufpark?!)

An der Wupper:

- Gastronomie / Gartengaststätte
- Wupperstrand (Sandflächen)
- Anlegestelle für Kanus, Boote etc., dazu Parkplätze
- Aktionsflächen (Musikdarbietung, Bühnen für Konzerte)

- Plätze zur Wupper offen
- Sitzgelegenheiten
- Durchgehende Rad- und Fußwege am Ufer
- Außengastronomie Bereich Tankstelle Kaufpark
- Erlebnisspielplatz am Wasser
- Verkehrsberuhigung Brückenstraße, ggf. Gastronomie/Verkaufsstände auf der Brücke
- Liegewiese
- Seilwinde über die Wupper
- Bücherei mit Café und Liegewiese zur Wupper (Strand)
- Kanuanlegestelle
- Kaufpark und Tankstelle verlegen
- Auf dem Gelände „Sonnenseite“ Park mit Spielplatz anlegen
- Ufer am Park / Tankstelle neu gestalten
- Übergänge von städtischem Gebiet zur offenen Landschaft gestalten
- Auf die wiederbelebte Natur (Fische, Vögel, Pflanzen) Rücksicht nehmen
- Habitat geht vor Bebauung: Vor jeder Bebauung ist in einem Sondergutachten die FFH-Verträglichkeit nachzuweisen
- Konflikte in der Wupper sind zu kennen und vernünftig zu lösen (z.B. zwischen Kanuten und Anglern)
- Hochwasserschutz ist zu beachten
- Die EU Wasserrahmenrichtlinie ist zu berücksichtigen
- Den Bereich am Kaufpark schöner bepflanzen
- Gaststätten müssten sich mehr zu Wupper öffnen
- Radfahren muss durchgängig möglich sein
- Rad- und Fußweg vom Schulzentrum zur Balkler Aue
- Nähe Postwiese: Bootsanlegestelle
- Rückseite Kaufpark: mit Grün verschönern
- Durchgehender Fuß- und Radweg vom Schulzentrum zur Balkler Aue
- Durchgehender Fuß- und Radwanderweg beidseits der Wupper im städtischen Kernbereich
- Durchgehende Fortsetzung mindestens eines Fuß- und Radweges entlang der Wupper ohne allzu oft auf Schlaglöcher auszuweichen zu müssen. Radwege sollten mindestens einen glatten befahrbaren Streifen haben. Berücksichtigung von Fußgängern
- Fortsetzung Richtung Hülser Acker, Horster Feld, Tunnel unter Güterbahntrasse Langenfeld Opladen / Querung Tauchstraße (Zustand verheerend!)
- Fortsetzung flussaufwärts auch mangelhaft

Innenstadtbereich:

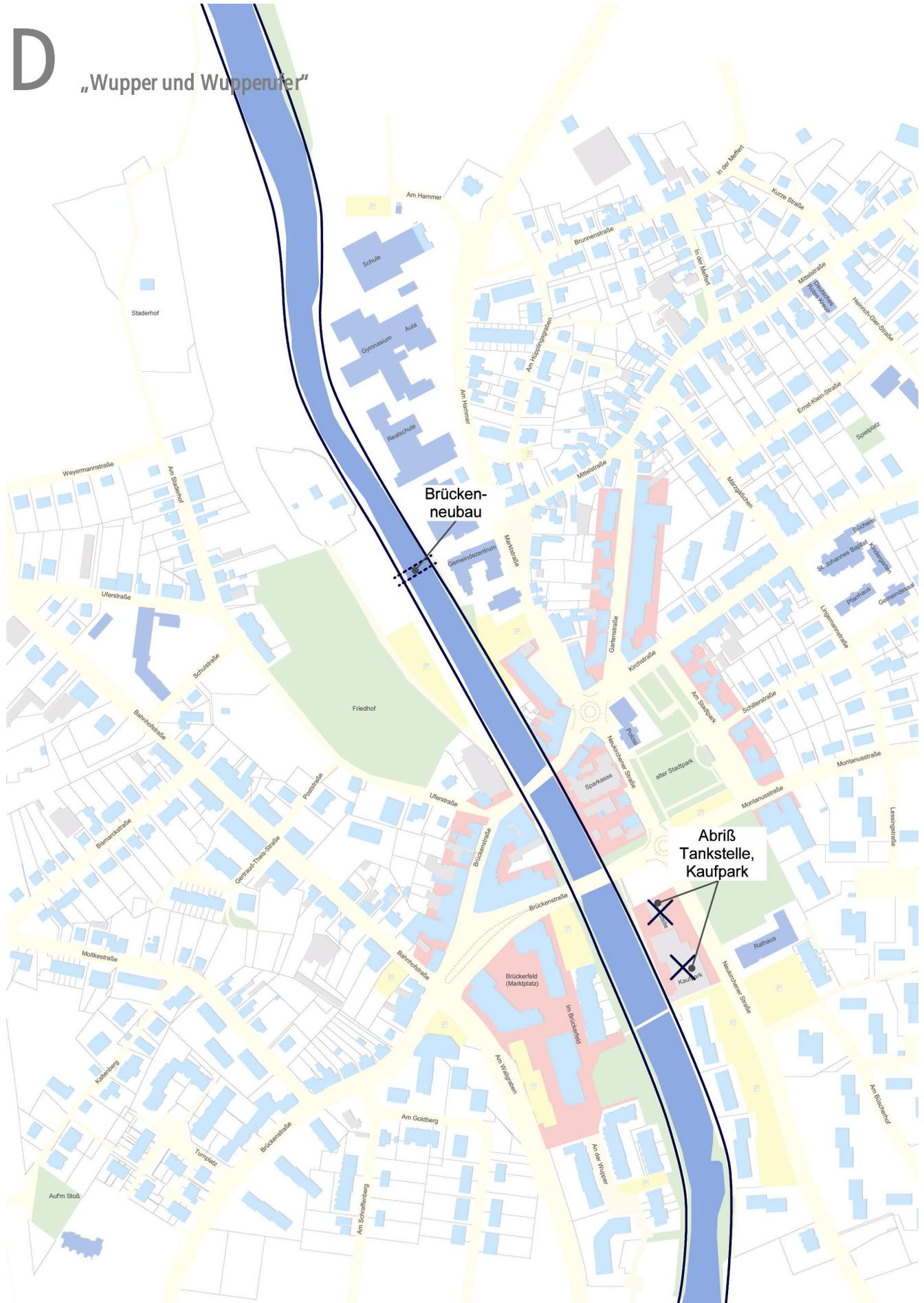
- Errichtung von Kanuanlegestellen, auch für Boote, die zu Wasser gelassen werden wollen (befestigt und unbefestigt)
- Errichtung eines Strandes in Stadtnähe

- Fahrrinne vertiefen, um Sportboote vom Rhein kommend mindestens bis Leichlingen zu locken
- Mehr Gastronomie mit Nutzung der Wupperatmosphäre (Öffnung zu Wupper)
- Freizeitangebot für Kinder an der Wupper
- Spielplatz mit Bezug zur Wupper (Wasserspiele integrieren)
- Wasserspielplatz, Parkplätze für Räder
- Durchgehender Wanderweg / Radweg
- „Strand“ mit Schutz gegen Hochwasser
- Tankstelle entfernen
- Parkplätze unter die Erde
- Bücherei / kommunales Zentrum an die Wupper
- Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte für die Wasserrettung
- Durchgängige Zugangsmöglichkeiten für Fahrzeuge und Material
- Kennzeichnung gefährlicher Stellen (werden möglicherweise erst entstehen)
- Aufstellen von Schildern mit Hinweisen zur Hilfestellung und Gefahren
- Schaffung einer Slipstelle (befestigt) zum Wassern der Motorrettungsboote
- Sichern der Uferstellen in Bezug auf Kleinkinder

Zusammenfassung der Gruppe:

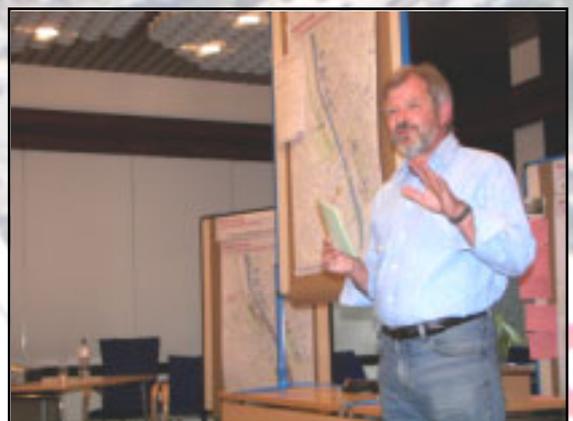
- Durchgehender Fuß- / Radweg am Wupperufer (beide Seiten)
- Außengastronomie
- Tankstelle und Kaufpark verlegen (zentral neu)
- Kanuanlegestelle – Postwiese Pastorat
- Brückenstraße: Fußgängerzone – Cafés auf der Wupper
- Erlebnisspielplatz mit Wasser – Wupperufer mit einbeziehen
- Treppen vom Ufer zur Wupper – gut einsehbar von oben
- Pastorat – Bildungszentrum/Begegnungsstätte für alt und jung
- Parkplätze für Fahrräder
- Sandstrände: Spiel + Sport – Ruhe - Entspannung
- Alter Stadtpark verschönern
- Konzertbühne über die Wupper
- Sportboot nach Leichlingen
- Ausgleich Übergänge Bebauung zur Natur gestalten
- Öffentliche Toiletten am Wupperufer für Sportler/innen

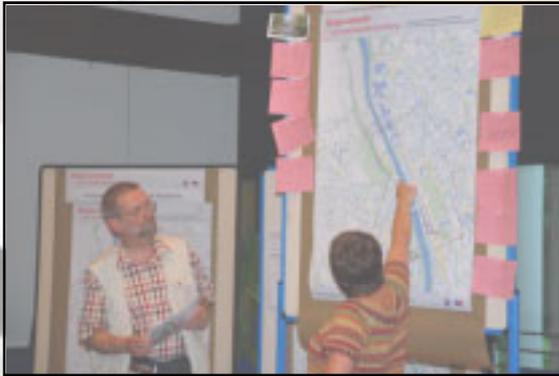
D „Wupper und Wupperufer“



E „Vernetzung und Umfeld, Sport+Freizeit“

- Fußläufige Erreichbarkeit von der Innenstadt
- Ausweichparkplatz (Veranstaltungen)
- Klettergarten- Hochseilgarten
- Anbindung Haus Vorst
- Mountainbike Strecke





Stadt Leichlingen | Regionale 2010

WupperWandel – Stadtkern Leichlingen | Bürgerwerkstatt zur Innenstadtentwicklung
Dokumentation der Werkstattergebnisse vom 11. Juni 2008

Der Stadtkern Leichlingen ist ein Lupenraum im Regionale2010-Projekt WupperWandel, getragen durch die Städte Leverkusen und Leichlingen gemeinsam mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis und in enger Kooperation mit dem Wupperverband.

Herausgeber:
Stadt Leichlingen
Der Bürgermeister
Fachbereich Bauordnung und Planung
Am Schulbusch 16
www.leichlingen.de

Ansprechpartner:
Helge Mehrrens
E-Mail: helge.mehrrens@leichlingen.de
Tel: 02175-992-185

in Kooperation mit der
Regionale 2010 Agentur
Ottoplatz 1
50679 Köln
www.regionale2010.de

Projektbearbeitung:
ppa | s pesch partner architekten stadtplaner
Zweibrücker Hof 2
58313 Herdecke
www.pesch-partner.de

Leichlingen, Juni 2008



regionale2010